

Eske Bockelmann: Geld – Die moderne Gesellschaft verstehen.

Ein revolutionär neuer Blick auf die Entstehung und das Wirken einer Übermacht, die über unser Leben bestimmt: Geld.

Money Museum

Eske Bockelmann ist ein aussergewöhnlicher Denker, weil er mit origineller Schärfe zeigt, dass die Einführung des neuzeitlichen Geldes unser Denken und sogar unsere Kultur grundlegend verändert hat. Seine Thesen eröffnen neue Perspektiven auf die Entstehung der Moderne.

Biographie

Eske Bockelmann (*1957) ist ein deutscher Altphilologe, Germanist und Autor. Er studierte Klassische Philologie und Germanistik und war unter anderem als Dramaturg am Nationaltheater Mannheim sowie an den Universitäten München, Würzburg und Marburg tätig. Zuletzt lehrte er an der Technischen Universität Chemnitz.

Bockelmann ist für sein Buch *Im Takt des Geldes* (2004) bekannt, in dem er die Entstehung des modernen Denkens im Zusammenhang mit der Einführung des Geldes untersucht. Er argumentiert, dass Geld im 16. Jahrhundert eine neue Form der Abstraktion in das menschliche Bewusstsein brachte, die tiefgreifende Auswirkungen auf Kultur, Musik und Philosophie hatte.

Neben diesem Werk veröffentlichte er weitere Schriften zur Rolle des Geldes in der Gesellschaft, so das Buch *Das Geld* (2020) und *Money – Understanding modern Society* (2025), beide bei Matthes & Seitz Berlin.



Eske Bockelmann erforscht, wie das Geld als reines Tauschmittel entstand – und wie es unser Denken und Zusammenleben bis heute prägt.

Eske Bockelmann über sein Buch «Das Geld»

In seinem Vortrag spricht Eske Bockelmann über die zentralen Thesen seines Buches *Das Geld – Was es ist, das uns beherrscht*. Er beginnt mit dem Vergleich zwischen wissenschaftlicher Neugier – etwa über den Urknall – und einer anderen Art von «Urknall», die unser Leben tatsächlich bestimmt: der Entstehung des Geldes. Geld ist laut Bockelmann das zentrale Element unseres heutigen Lebens, doch wisse die Menschheit bis heute nicht genau, was Geld eigentlich ist, wie und wann es entstanden ist.

Er kritisiert, dass herkömmliche Definitionen des Geldes – etwa als Tauschmittel, Zahlungsmittel, Wertmass oder Wertaufbewahrungsmittel – letztlich zirkulär sind, weil sie das erklären, was bereits vorausgesetzt wird. Zentrale Erkenntnis seiner Forschung ist, dass es vor der Entstehung des Geldes keine allgemeine Vorstellung von «Wert» gab.

Dinge wurden geschätzt, gebraucht, geliebt – aber nicht als messbare Wertgrössen verstanden. Erst mit dem Geld wurde ein allgemeiner Massstab eingeführt, der Wert als abstrakte, in allen Waren enthaltene Einheit entstehen liess.

Diese Entwicklung sieht Bockelmann als spezifisch europäisch und historisch fassbar: Erst im späten Mittelalter, mit dem Aufkommen der freien Städte und dem Zerfall feudaler Versorgungsstrukturen, wurde Kauf und Verkauf zur existenziellen Grundlage ganzer Gesellschaften. Dadurch wurde ein «reines Tauschmittel» nötig – Geld –, das sich aus der Welt der Waren herauslöst und nur noch als abstraktes Quantum fungiert. Daraus ergibt sich ein struktureller Wachstumszwang: Geld muss ständig vermehrt werden, damit das System stabil bleibt. Diese Notwendigkeit liegt nicht an menschlicher Gier, sondern ist in der Logik des Geldes selbst angelegt.



Im Takt des Geldes (2004)

Takt ist allgegenwärtig. Genau wie Geld in unserer heutigen Gesellschaft. Beides hat auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun. Tatsächlich hatten Menschen wohl schon immer ein Gespür für Rhythmus. Aber erst um 1600 begann man in Europa Rhythmus ausnahmslos in Takten zu messen, also Zeit durch Schläge in gleichmässigen Abständen zu unterteilen. Heute kennen wir praktisch keine andere Form von Rhythmus mehr. Es war kein Zufall, dass etwa zur selben Zeit die modernen Märkte und der Kapitalismus entstanden und Geld seither den Rhythmus für alles vorgibt. Vielmehr besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem Entstehen unseres modernen Rhythmusgefühls und dem Aufkommen des Kapitalismus. Eine steile These von Eske Bockelmann, die uns zeigt, wie tief das Geld uns wirklich durchdringt, bis in unser innerstes Sein.





Abschaffung des Geldes

Privatdruck MoneyMuseum 2012

- Eske Bockelmann hat ein Buch über die Abschaffung des Geldes geschrieben und erklärt, wie eine solche Welt funktionieren könnte. Er zieht Parallelen zum Mittelalter, wo Menschen in einem System des Gebens und Nehmens lebten, das auf persönlichen Verpflichtungen basierte, anstatt auf Geld. In der heutigen globalisierten Welt wäre es jedoch komplizierter, solche persönlichen Beziehungen aufzubauen, da unsere Versorgung durch unpersönliche Geldtransaktionen erfolgt.
- Eske Bockelmann ist optimistisch, dass Menschen in einer geldlosen Gesellschaft Verantwortung füreinander übernehmen würden. Er argumentiert, dass der gegenwärtige Egoismus durch das Geldsystem gefördert wird, da es Menschen in Konkurrenz zueinander setzt. Ohne Geld als Vermittler wäre es im eigenen Interesse der Menschen, gute Beziehungen zur Gemeinschaft zu pflegen, indem sie zeigen, was sie für andere leisten können.
- Geld dient oft als Antrieb für Innovationen, aber führt auch zu Engpässen, wie bei der Medikamentenproduktion, wo finanzielle Überlegungen bestimmen, was hergestellt wird. Eske Bockelmann sieht das Geld als Ursache vieler Probleme und glaubt, dass eine Welt ohne Geld nachhaltiger wäre.
- Zum Schluss wirft Eske Bockelmann die Frage auf, was Menschen motivieren könnte, wenn es keinen finanziellen Reichtum mehr gibt. Er schlägt vor, dass der wahre Reichtum in den Dingen liegt, die das Leben bereichern, und dass alle Menschen in einer geldlosen Gesellschaft reicher wären, da der Wohlstand gleichmässiger verteilt wäre.

Videos mit Legenden zu Eske Bockelmann



Einführungsvideo zum Buch: Geldgesellschaft, 2. Auflage

Eske Bockelmann hat eine Zusammenfassung seines Buches «Das Geld. Was es ist, das uns beherrscht» verfasst, und das MoneyMuseum hat diese als Kurzvideo umgesetzt.



Videoporträt über Eske Bockelmann

Es gibt ein zehnminütiges Videoporträt über Eske Bockelmann, das von einem professionellen Filmmacher erstellt wurde.



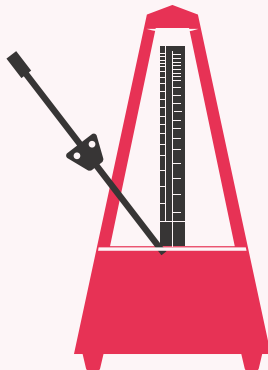
Videos zu Geldtheorie

Auf Grundlage seines Textes sind 21 Videos entstanden, die hier gezeigt werden.



Video: Im Takt des Geldes

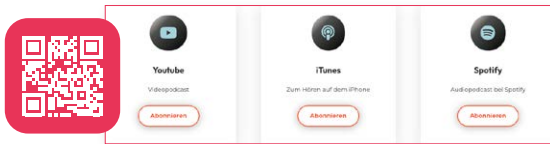
Eine 25-minütige musikalische Umsetzung seiner Thesen aus dem gleichnamigen Buch erklärt diese anschaulich.



Lern- und Lehrunterlagen

MoneyProfiler podcast

Die Podcast-Serie von Eske Bockelmann und Daniel Butscher präsentiert Themen zu Geld als Video auf Youtube und als audio auf andern Plattformen. «Das Geld zwingt weltweit jeden, hinter ihm her zu sein. Aber woher kommt dieser Zwang? Und wohin führt er?»



MoneyMuseum Lernmaterialien

Die Inhalte der Serie moneyprofiler.de wurden vom MoneyMuseum zu Lernmaterialien weiterentwickelt, die nun im MoneyMuseum eingesetzt werden.



«Der Rhythmus der Neuzeit»

Kurs



Was haben Musik, Technik und Geld gemeinsam? Ihnen allen liegt ein Takt oder eine Taktung zugrunde. Diese verblüffende Erkenntnis von Eske Bockelmann veranschaulichen wir in unserem Kurs «Im Takt des Geldes». Es ist kein Zufall, dass man in Europa Rhythmus fast nur noch in Takten misst – und zwar genau seit dem Entstehen des Kapitalismus. Zufall? Ein Kurs in 5 Kapiteln.

Geldbegriffe

Kurs



Geld ist uns so nah, dass uns der Abstand fehlt, um es wirklich zu verstehen. Wir sehen den Wald vor lauter Bäumen nicht. Oder sag mal: Was ist Geld? Bevor Du ins Grübeln kommst, lass Dir zwölf Aspekte erläutern. Stell Dir vor, Du gehst von dem Begriff Geld ein paar Schritte weg und umschreitest ihn im Uhrzeigersinn. An jeder Markierung einer vollen Stunde hältst Du an und schaut aus einem anderen Winkel auf diesen schillernden Begriff in der Mitte, jedes Mal zeigt sich Dir ein etwas anderes Bild.

Geld:kritisch

Kurs



Eine Orientierungskarte zu Geld

Geld regiert die Welt, so heisst es. Es durchdringt fast alle Bereiche unseres Lebens und formt unser alltägliches Denken und Handeln. Aber warum ist das so? Wie kam es dazu? Und überhaupt, was genau ist dieses Geld eigentlich? Diese Lektüre geht den grossen Fragen nach dem Geld und seiner Wirkung auf den Grund und liefert allen Interessierten einen spielerischen Einstieg in das Thema.



Das Moneymuseum ist der ideale Ort, um das Gedankengut von Eske Bockelmann kennenzulernen.

Es beleuchtet Geld nicht nur historisch und gesellschaftlich, sondern ermöglicht den kritischen Dialog über dessen tiefgreifende Wirkungen. Bockelmanns Analyse der Macht und Entstehung des Geldes kann hier gemeinsam reflektiert diskutiert werden.

→ info@moneymuseum.com

MoneyMuseum, Hadlaubstrasse 106, 8006 Zürich